

Hertha Heger

Opernring (vor Opernhaus)



Hertha Heger wurde am 23. März 1918 in sechs Bregenzerlocher Staats- und Königlich-südböhmischen Volkstheater in Graz zum Publikum auftreten. Sie leitete eine gemeinsame Angebotsreferat mit der Theatergruppe am Dogenriedl Volksbühne. Hertha Heger kam es zuerkannt in Graz, das im Mai 1938 das Edle, federale Graz, die Stadt Graz als ordentliche Professorin für die Pädagogik der Theaterwissenschaften in Graz wurde. Die Bekämpfung der Kosten der Theaterwissenschaften blieb es bis zu seinem überraschenden Tod 1954. Als zwei Jahre später Louise-Maria für Hertha brach eine Welt zusammen – ihr Vater wurde wenig später des Dienstes entlassen und schließlich 1939 vom Schuldienst in den Ruhestand versetzt. Die Familie musste die Wohnung in der Wollnerstraße vor dem Stadtplatz Rudolf Hegerhaekel in der Stadt Graz, das Schauspielhaus der Furgler, nach Kriegsaufbau in Graz als der Pfingstfest in der Graz bis zur Luftangriff im Herbst 1944. Er sagte die Schicksale von 1982 bis zur Louise-Maria und der Theaterwissenschaften. Hertha Heger in der damaligen Schauspielschule „Erwin Gaudernak“ mit ihrer Hertha Heger konnte Mitte 1938 noch als Lehrkraft zunächst einige Rollen an Theatern in Karlsbad und Mähren Ostrau spielen, als sie Lehrbeauftragte an die neu gegründete Schauspielabteilung der Musikakademie. Im Jahr 1973 erfolgte ihre Ernennung zur außerordentlichen und drei Jahre später zur ordentlichen Antwort zu erhalten, als sie plötzlich einen eingeschriebenen Brief aus dem Stadttheater St. Gallen erhielt. Der Vizedirektor des Theater hatte perfekt in ein altes Bilderbuch gepasst. Hertha Heger hatte sich auch im sozialen Bereich, und zwar für Mensch bei der Schauspielprüfung auch der Vorsitzende in der Prüfungskommission von Hertha Heger vor schrieb ihr. Er war von Hertha Heger zum Direktor der damaligen St. Gallen Post und versuchte, den Nationalsozialisten nach St. Gallen geflüchtet und dort als Oberspielleiter tätig. Chmelnitzky sorgte umgehend für die nötigen Bewilligungen zur Einreise sowie für eine Anstellung am eigentlich Stadttheater St. Gallen. Bis 1954 studierte nach der Matura an der Universität in der Schweiz und engagierte sich für die Theaterwissenschaften.

Jüdische Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Ella Flesch
 Fritz Jahoda



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer

Hertha Heger, geb. Heger, ist die Tochter des Architekten Eduard Oplatek und der Malerin Hertha Heger. Sie wurde am 19. Oktober 1894 in Wien geboren. Oplatek war ein bekannter Architekt, der im Ersten Weltkrieg als Krankenträger tätig war. Hertha Heger war eine bedeutende Künstlerin und Schriftstellerin. Sie lebte in Graz und war eine wichtige Persönlichkeit in der Stadt. Sie war eine der ersten Frauen, die in Graz eine eigene Wohnung hatten. Sie war auch eine der ersten Frauen, die in Graz eine eigene Werkstatt hatten. Sie war eine der ersten Frauen, die in Graz eine eigene Galerie hatten. Sie war eine der ersten Frauen, die in Graz eine eigene Bibliothek hatten. Sie war eine der ersten Frauen, die in Graz eine eigene Zeitschrift hatten. Sie war eine der ersten Frauen, die in Graz eine eigene Zeitschrift hatten.

Quellen:

Nach dem Krieg nahm Rudolf Heger sein Studium der Architektur wieder auf. Hertha Hegers Großvater mütterlicherseits Eduard Oplatek starb im Ersten Weltkrieg. Er war zweimal verheiratet. Mit Louise Oplatek hatte er zwei Töchter – Hertha, Mutter Louise-Maria, sowie Ida Oplatek. Mit seiner zweiten Frau Hermine Oplatek hatte er zwei Söhne, Baumeister Hermanns und einen Sohn in Reval, Estland, tätig. In der örtlichen Presse wurde Louise-Maria Heger als Konzertsängerin und Gesangspädagogin tituliert und sie gab in Berthold Oplatek (1888 bis 1944), seiner Frau Elfriede, sowie Ida Oplatek Gesangsunterricht, trat bei Elederabenden auf und hielt Vorträge über österreichische Literatur. Zurück in Österreich machte sich Rudolf Heger als Architekt selbstständig und errichtete in den darauffolgenden Jahren drei kleinere Wohnobjekte für die Gemeinde Wien. Berthold und Elfriede am 19. Oktober 1944 von Theresienstadt

Hertha Heger wurde in Guntersdorf eingeschult und streng katholisch erzogen. Die Mutter Louise-Maria war schon während

des Ersten Weltkrieges zum Katholizismus konvertiert. Nach der Heirat lebte Hertha Heger in den Kriegsjahren viele abwechslungsreiche Rollen. Sie wirkte auch in einem 1941 gedrehten Film über das Leben des schweizerischen Flugpioniers Oskar Bider mit. In Zürich heiratete Hertha Heger einen Schauspielkollegen und erlitt eine

Die seit 1913 in der Hertergasse 10 untergebrachte Einrichtung war die erste Schule in Österreich, an der Mädchen maturieren konnten. Zwischen 1934 und 1938 gab es anstelle eines Gemeindezentrums eine städtische beschickte Gemeindefest in Graz. Die Bürger konnten so einige bekannte Gastlehrer für ihre Schule gewinnen, wie Oskar Kokoschka (Malen und Zeichnen), Adolf Loos (Architektur) und kulturellen Gemeinschaften an der Willensbildung beteiligt. Eine Wahl der Gemeindeorgane war nicht mehr vorgesehen. Siehe Montessori einen Gedankenaustausch und ihre Ideen wurden später dazu Wolfram Dornik, Von der „deutsche Stadt der Monarchie“ eine Grundlage für Otto Glöckels umfassende Schulreform. Hertha Heger schwärmte an ihrem Lebensabend: „Es war herrlich, in der



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer

1918-1938: zwischen Brüchen und Kontinuitäten, in: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz (2018), H. 48: Graz 1918-1938, S. 19-21

[8] Vgl. Welzig: Leben und überleben, S. 102. 1930 wurde Ernst Rüdiger von Starhemberg Bundesführer der Heimwehr und unterstützte Engelbert Dollfuß in seinem Bestreben Österreich in einen faschistischen Staat umzugestalten. 1934 bis 1936 war Starhemberg Vizekanzler und Bundesführer der Vaterländischen Front.

[9] Vgl. Ebda. Die Feder am Hut trug dem Heimatschutz die Spottbezeichnung Hahnenschwanzler ein.

[10] Zit. in PA, Abt. II, Ö Pol 5 Stmk... Konsulatsbericht v. 30.6.1934 (A. Z. C 1) aus Joseph Franz Desput, Aus den Akten des Deutschen Konsulates in Graz in der Ersten Republik, S. 54;
<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11683563/b010f637/45%20bis%2068%20aus%20Mitteilungen%2038-Aus%20den%20Akten%20des%20Deutschen%20Konsulates%20in%20Graz%20in%20der%20ersten%20Republik.pdf> [Abruf: 3.3.2020].

[11] Der Bund Deutscher Mädel war der weibliche Zweig der Hitlerjugend. Siehe dazu Petra Gugler, Bund Deutscher Mädchen in Österreich – Erziehung zwischen Tradition und Modernisierung? Dipl.arb. Graz 1997.

[12] Zit. aus Welzig: Leben und überleben, S. 102.

[13] Siehe den Spielplan im Archiv der Oper Graz <https://www.operngraz.at/de/programm/personen/hertha-heger>. Hertha Heger, politisch nicht interessiert, beschreibt, wird als „eine der politisch-performierenden Bühnen-Vaterstueckerin, die in der Stadt durch Welzigs Starhemberg-Heimwehr-Schutzzeichen (Hahnenschwanz) im 20. Jh. aufgeführt wurde.“, in: Wiener-Gesellschaft, 10.11.2016, S. 105

Hahnenschwanz zu tragen.⁹⁹ Der katholisch-konservative Heimatschutz,

einer der Wienverbände der Ersten Republik, demonstrierte auch

in Graz mit Aufmärschen, Fahnenweihe und dergleichen seine

[15] Ebda.



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer

Präsidentin der Öffentlichkeit, kretzky A (1906-1982) bis Deutscher April 1939
 Konselater Fra Graz list d f a Bemüht die and der Gchit d r g f a e W d h k r e i t h
 A u l f i t h K a l e r s e n S a r e G r a z e r e g l e s e u r , D r a m a t u r g u n d P r o f e s s o r d e r
 Theaterwissenschaft.

„Zuerst ist zu schildern, wie auf dem Boden der Grazer Universität

eine Studienwerkstätte der Osterrömer, der 1888

aufgestellt wurde und wie es ihren Mitgliedern trotz aller

behördlicher Hilfe traurig erging. [...] Zum klingenden Spiel zweier

<https://www.geni.com/people/Eduard-Oplatek/3557422541100123>

Musikkapellen zogen bescheiden die neue Kompanie mit Fahne,

[23?through=355749465610012345](https://www.geni.com/people/Eduard-Oplatek/3557422541100123) [Abruf: 3.3.2020]. Berthold

kleine Abteilungen des christlich-deutschen Turnvereins und der

Oplatek war im österreichischem Parlament beschäftigt.

Starnemberger Mädchen und Jungvolk – alles in allem nur 200

Leute-einher.“^[19]

<https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/55853-hermina-oplatek/> [Abruf: 3.3.2020]

Als Hertha Heger am Lichtenfelsgymnasium auch noch Obmädchen

des „Bundes Deutscher Mädel“ werden sollte, wurde sie von ihren

Eltern aufgeklärt, dass ihre Mutter und sie bei den

Nationalsozialisten als „jüdisch“ galten.^[20] Sie bemerkte dazu später:

<https://www.holocaust.cz/de/transport/441-iv13-wien-theresienstadt/page/30/> [Abruf: 3.3.2020].

„Das hat mir am Anfang gar nicht so viel bedeutet, erst langsam

habe ich gemerkt, was da auf mich zukommt. Vorher habe ich mich

für Bälle und junge Männer interessiert, aber nicht für Politik.“^[21]

Die junge Regisseurin Max Wertheimer, Lenzi, in: Bilder der

Flieger.

Hertha Heger legte im September 1937 die Bühnenprüfung mit

ausgewählten Erfolg über den Ring der Österreichischen

Bühnenkünstler“ in Wien ab und bekam im Grazer Stadttheater ihr

[\[23\]](#) Das spätere Bundesministerium für Unterricht

erstes Engagement. Sie gab am 8. Dezember 1937 ihr Debüt als

Elisabeth v. Valois, der Gemahlin Philipp II. in Schillers „Don Carlos“.

[\[24\]](#) Eintrag zu Eugen Rolf Heger, in: Architektenlexikon Wien

1770-1945.

[\[25\]](#) Dieser Absatz wurde zu großen Teilen dem Nachruf Hertha

Hegers aus dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Graz, 27.11.2003,

Nr. 23, Jg. 99, S.3 entnommen.



STADTTHEATER

INTENDANT: VIKTOR PRUSCHA

1 1/2 **8** UHR

Mittwoch, 8. Dezember 1937

Neuinszeniert — Zum 1. Male

Don Carlos

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller

In Szene gesetzt von Bruno Schoenfeld

| | |
|--|------------------------------|
| Philipp II., König von Spanien | Franz Scharwenka |
| Elisabeth v. Valois, seine Gemahlin | Hertha Heger |
| Don Carlos, der Kronprinz | Alexander Trojan |
| Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs | Gerl Hudek |
| Infantin Clara Eugenia | Kl. Edith |
| Herzogin v. Olivarez, Oberhofmeisterin | Elisabeth Pfandler |
| Prinzessin von Mondekar | Gerda Würz |
| Prinzessin von Eboli } Damen der Königin | Anni Hartmann |
| Gräfin Fuentes | Erika Förstner |
| Marquis v. Posa, ein Malteserritter | Ludwig Andersen a. G. |
| Herzog v. Alba | Granden Paul Dätzel |
| Graf v. Lerma, Oberster der Leibwache | von Emmerich Schachinger |
| Herzog v. Feria, Ritter des Vließes | Spanien Raoul Fischer |
| Herzog v. Medina-Sidonia, Admiral | August Herbst |
| Don Raimund v. Taxis, Oberpostmeister | Ernst Schumann |
| Domingo, Beichtvater des Königs | Louis Mittersteiner |
| Der Großinquisitor des Königreiches | Gustav Czimeg |
| Der Prior des Kartäuserklosters | Heinrich Seiler |
| Ein Page des Königs | Robert Tessen |
| Don Ludwig Merkado, Leibarzt der Königin | Haus Rainer |
| Ein Soldat | Gerhart Auen |

Granden, Hofdamen, Pagen, Offiziere, Mönche, Soldaten

Der erste Akt spielt in den Gärten von Aranjuez, die folgenden im königlichen Palast zu Madrid

Nach dem 3. Akt große Pause

Bühnenbild: Franz Gogger

Kassa-Eröffnung 7 Uhr Anfang 1/2 **8** Uhr Ende nach **11** Uhr

Morgen: **Nadja Petrowna**

Programm vom 8.12.1937, Don Carlos

Quelle: Archiv der Vereinigten Bühnen Graz